
200 Jahre Nelson Darby. Hrsg. Arbeitskreis Geschichte der Brüderbewegung. Ed. Wiedenest. Hammerbrücke: Jota Publikationen, 2000. Pb., 93 S., € 7,95

Der vorliegende Band umfasst drei Referate, die anlässlich des 200jährigen Geburtstages von John Nelson Darby am 13. Mai 2000 auf der Jahrestagung des ‚Dokumentationszentrums für die Geschichte der Brüderbewegung‘ in Wiedenest gehalten wurden.

In dem ersten Aufsatz (S. 7-31) skizziert Willem J. Ouweneel Leben und Lehre John Nelson Darbys (1800-1882). Die langjährige Auseinandersetzung mit der Geschichte der Brüderbewegung macht es dem Verfasser leicht, auch Details aus Darbys Theologie in den Text einfließen zu lassen (z. B. Gültigkeit der Bergpredigt nur für den Überrest aus Israel). Ouweneel meint in Darbys konservativer Schriftauffassung ohne konfessionelle Gebundenheit, in der Praxis eines allgemeinen Priestertums, der Spontanität in Anbetungszeiten, dem Dispensationalismus und einer prämillennialistischen Eschatologie Elemente zu erkennen, die für die gegenwärtige evangelikale Bewegung prägend geworden seien. Diese werden wenig später allerdings auch bei anderen ähnlich garteten Bewegungen dieser Zeit beschrieben. Dispensationalistische Einteilungen der Heilsgeschichte finden sich auch schon vor Darby zum Beispiel bei Joachim von Floris oder in der Föderaltheologie des Coccejus.

Neben Darbys Endzeiterwartung bespricht Ouweneel dessen dispensationalistische Unterscheidung zwischen Israel und Gemeinde für die Exegese der Evangelien, die schon gegenwärtige Stellung des Christen als Gerechtfertigtem vor Gott, die kirchengeschichtlich relevante Verfallslehre und seine typologische Interpretation des Alten Testaments.

Der Darstellung von Darbys Lehre lässt Ouweneel stets einen persönlichen und durchaus kritischen Kommentar folgen. Darin benennt er auch Schwachpunkte und negative Konsequenzen der Theologie Darbys. Diese liegen nach seiner Meinung insbesondere in dem durch Dispensationalismus und Endzeitpessimismus verursachten Rückzug aus Kultur und Politik, ungeistlichen Spaltungen und einer zeitweilig willkürlichen Exegese. Immer wieder scheinen die persönlichen Sympathien des Autors für die Theologie Darbys durch. So bei der Abqualifizierung der von Darby abweichenden Abendmahlsinterpretationen evangelischer Christen als sektiererisch oder der Verteidigung brüdergemeindlichen Einheitsstrebens, welches zwar gut gemeint, doch durch schlechte Ausführung zur weiteren Zersplitterung beigetragen hätte.

Deutlich führt Ouweneel das Dilemma Darbys zwischen Einheitsbemühungen auf der einen und Absonderungsbestrebungen vom ‚Bösen‘ – auch in der Form andersdenkender Christen – auf der anderen Seite vor Augen. Die Inkonsequenz Darbys, ausgehend vom Ziel der Einheit aller wahren Christen hin zur Schaffung einer neuen, sich restriktiv abgrenzenden Konfession, wird aber nur unzureichend aufgelöst. Sowohl Darbys Einheitsbestrebungen als auch seine

Idee der spontanen Führung gemeindlicher Zusammenkünfte durch den Heiligen Geist werden von Ouweneel nachvollziehbar auf Ideale der Romantik zurückgeführt.

Zusammenfassend kann festgehalten werden: Darbys Leben wird durch den vorliegenden Aufsatz nur in einigen, dem besonderen Interesse des Autors entstammenden Schlaglichtern beleuchtet. Aufgrund der Kürze des abgedruckten Referats ist es dem Autor kaum möglich, die theologischen Begründungen für Darbys ‚Sonderlehren‘ wie den Dispensationalismus oder seine Idee der Einheit aller wahren Christen zu entfalten. Unklar bleiben in Ouweneels Darstellung unter anderem auch die geistigen Quellen, aus denen Darby schöpfte. So erscheinen seine Eschatologie und seine Ekklesiologie fast im luftleeren Raum zu stehen. Parallele geistliche Entwicklungen in Erweckung und Pietismus werden nur am Rande berührt.

Dem Autor ist die Verbundenheit mit der brüdergemeindlichen Tradition abzuspüren, aus der heraus er allerdings auch zu einer sachlichen Kritik der gegenwärtigen Brüderbewegung kommt. Die besondere Stärke von Ouweneels Skizze des Lebens von John Nelson Darby sind seine persönlich gehaltenen Wertungen, in denen er die herausfordernden Stärken Darbys genauso erwähnt wie dessen menschliche und theologische Schwächen. So kommt beispielsweise Darbys Anteil an den Spaltungen der ersten Brüdergemeinden offen zur Sprache, wobei allerdings immer der Eindruck entsteht, der Autor sehe Darby als Opfer seiner Theologie, der er nicht konsequent genug folgte. Gerade dieser menschliche Darby dürfte auch für Christen anderer geistlicher Prägung herausfordernd werden. Die positiven Aspekte Darbys überwiegen für Ouweneel jedoch bei Weitem. Sie sind es auch, die von anderen Christen aufgenommen worden seien. Die Evangelikalen erscheinen bei Ouweneel gelegentlich als Darbisten höherer Ordnung, die den Gründer der Brüdergemeinden ‚links überholen‘. Ouweneel schließt seinen Bericht über das Leben Darbys mit der Aufforderung, die positiven Akzente dieses in mancherlei Hinsicht ‚wichtigsten Mannes‘ der Evangelikalen des 19. Jahrhunderts zu übernehmen ohne seinen Fehlern zu folgen.

Im zweiten Teil des Buches (S. 32-56) skizziert Gerhard Jordy kenntnisreich das Leben des Gründers der deutschen Brüdergemeinden Carl Brockhaus (1822-1899). In stetigem Vergleich zu John Nelson Darby zeigt Jordy die Besonderheiten in Persönlichkeit und Lehre von Carl Brockhaus auf. Er betont dessen kleinbürgerliche Vergangenheit und seine Prägung durch die Bildungsideale seiner Zeit. Dabei hebt Jordy Brockhaus frühes geistliches Engagement genau so wie sein beständiges Streben nach Heiligung und seine, alle theologischen Überlegungen in den Schatten stellende, evangelistische Motivation hervor.

Die Stufen der Entwicklung vom Volksschullehrer über den Gründer der „Evangelischen Gesellschaft“ und den Mitarbeiter einer Traktatgesellschaft bis zum Initiator des „Elberfelder Erziehungsvereins“, Herausgeber des „Kinder-

boten“ und Reiseprediger des „Evangelischen Brüdervereins“ werden anschaulich dargestellt. Nach der Trennung von den meisten dieser christlichen Vereinigungen wird Brockhaus unter dem Einfluss Darbys zum Gründer der deutschen Brüderbewegung. Die theologische Abhängigkeit Brockhausens von seinem englischen Vorbild Darby kommt durch Jordys Bericht gut zum Ausdruck, wenn er auch dessen Modifikationen in der Tauf- und Abendmahlslehre gegenüber seinem Lehrer betont. Die positiven Verdienste um die deutsche Brüderbewegung durch seine unermüdliche Reisetätigkeit, seine beständigen Integrationsbemühungen, seine Liedsammlungen, Zeitschriftenarbeit, die Übersetzungen geistlicher Bücher aus dem Englischen sowie die Herausgabe der Elberfelder Bibel werden deutlich beschrieben. Mögliche Schwächen und Fehler von Carl Brockhaus finden in dem Aufsatz keine Berücksichtigung. Selbst die Hinweise der Kritiker auf seine perfektionistischen und elitären Tendenzen werden seinem Glaubensernst oder den Missverständnissen seiner Gegner zugeschrieben.

Im dritten Aufsatz beschäftigt sich Bernd Brockhaus mit der Rolle Darbys bei der Entstehung der Elberfelder Bibel (S. 57-77). Aus gut belegter Sekundärliteratur und nur dünn vorhandenen Originalquellen vermag Brockhaus dem Leser einen Eindruck von Hermeneutik und theologischer Grundausrichtung der an der Elberfelder Bibel beteiligten Brüder zu vermitteln. Brockhaus weist in seinem Aufsatz den Vorwurf der Unwissenschaftlichkeit für die Herausgeber der Elberfelder Bibel zurück. Sowohl deren Qualifikation als auch ihre hermeneutische Reflexion und die Abwägung verschiedener Lesarten, die später sogar im Druck angegeben werden, belegten eine seriöse Arbeitsweise. In der Elberfelder Bibel sollte nach Brockhaus hebräisches und griechisches Denken weitgehend erhalten bleiben, um den Exegeten dazu zu bringen, sich mit den für ihn fremden Sprachbildern und Vorstellungen auseinanderzusetzen. Im Interesse am allgemeinen Priestertum sollte auch der altsprachliche Laie möglichst nahe an den ursprünglichen Text herangebracht werden. Dem Anliegen, das spezifisch Theologische des übersetzten Textes in seiner Sprache zu erhalten, fühlte sich auch Luther verpflichtet, der entgegen verbreiteter Annahme nicht immer in der Form damaliger Umgangssprache schrieb, so Brockhaus.

An einzelnen Beispielen weist der Autor überzeugend nach, dass bei der Elberfelder Bibel nicht nur sprachliche Aspekte, sondern auch dogmatische Überlegungen eine Rolle gespielt haben. Insbesondere dem Einfluss Darbys sei es zuzuschreiben, dass unüblichen Übersetzungsvarianten der Vorzug gegeben wurde, wenn sie der Brüdertheologie entsprachen.

Abgeschlossen wird der Sammelband mit dem Auszug des Plenumsgesprächs (S. 78-93) anlässlich des Darby-Symposiums im Jahre 2000 in Wiedenest. Darin melden sich neben Willem J. Ouweneel Vertreter der deutschen Brüderbewegung zu Wort. Im Wesentlichen werden die bleibenden und zukunftsweisenden Errungenschaften der Brüderbewegung gewürdigt. Daneben finden sich

kritische Stellungnahmen zum apolitischen Verhalten mancher Brüder, zur stellenweisen Unterstützung des Nationalsozialismus, zur Anfälligkeit der Brüdergemeinden gegenüber Machtmenschen und übersteigertem Individualismus.

Mit Ausnahme des Aufsatzes über den Beitrag Darbys zur Elberfelder Bibel sind leider keine Quellenangaben ausgewiesen, da die abgedruckten Aufsätze noch den deutlichen Charakter der ursprünglichen Referate tragen.

Der Band beschäftigt sich mit einer in der großen Kirchengeschichte oft vernachlässigten Bewegung, die nichtsdestotrotz einen wichtigen Beitrag zur Prägung evangelikaler Frömmigkeit geleistet hat. Wer die Brüderbewegung im Allgemeinen und John Nelson Darby im Speziellen bisher nicht oder nur kaum kannte, der kann hier einen guten Einblick in deren theologische Stärken und Schwächen bekommen. Wohltuend ist die ehrliche und offene Reflexion über eigene theologische Traditionen und deren Kritik, insofern sie nötig erscheint. Ein solch unverkrampfter Umgang mit der eigenen Geschichte ist sicher auch manchen anderen Konfessionen zu wünschen. Darüber hinaus bieten die Aufsätze einen interessanten Einblick in wenig publizierte Zusammenhänge evangelikaler Theologiegeschichte.

Michael Kotsch

Weitere Literatur:

- *Johannes Altenberend. *Leander van Eß (1772–1847): Bibelübersetzer und Bibelverbreiter zwischen katholischer Aufklärung und evangelikaler Erweckungsbewegung*. Studien und Quellen zur westfälischen Kirchengeschichte, Bd. 41. Paderborn: Bonifatius, 2001. Geb., 464 S., € 29,90
- Gottfried Arnold. *Die erste Abbildung*. Hrsg. Hans Schneider. Kleine Texte des Pietismus, Bd. 5. Leipzig: EVA, 2001. Kart., 180 S., € 11,50
- *Lothar Beaupain. *Eine Freikirche sucht ihren Weg: Der Bund Freier evangelischer Gemeinden in der DDR*. TVG Kirchengeschichtliche Monographien. Wuppertal: R. Brockhaus, 2001. Pb., 502 S., € 24,90
- Gerhard Besier. *Die Kirchen und das Dritte Reich: Spaltungen und Abwehrkämpfe 1934–1937*. Berlin: Propyläen, 2001. Geb., 902 S., € 35,-
- Erich Beyreuther. *Studien zur Theologie Zinzendorfs: Gesammelte Aufsätze*. 2., mit Nachbemerkungen und Register versehene Aufl. Nikolaus Ludwig von Zinzendorf: Gesammelte Schriften. Materialien und Dokumente Reihe 2, Bd. 31. Hildesheim: Olms, 2000. Ln., 310 S., € 49,80
- Rudolf Dellsperger. *Kirchengemeinschaft und Gewissensfreiheit: Studien zur Kirchen- und Theologiegeschichte der reformierten Schweiz. Ereignisse, Gestalten, Wirkungen*. Basler und Berner Studien zur historischen und systematischen Theologie, Bd. 71. Bern u. a.: Lang, 2001. br., 337 S., 1 Abb., € 52,20

- *Andreas Deppermann. *Johann Jakob Schütz und die Anfänge des Pietismus*. Beiträge zur historischen Theologie. Tübingen: Mohr Siebeck, 2002. Ln., 420 S., € 90,-
- *Eckhard Düker. *Der Erbauungsschriftsteller Stephan Praetorius (um 1536-1603) als Förderer nachreformatorischer Frömmigkeit*. AGP, Bd. 38. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2002. Geb., 352 S., € 56,-
- August Hermann Francke 1663-1727: *Bibliographie seiner Schriften*. Bearb. von Paul Raabe und Almut Pfeiffer. Hallesche Quellenpublikationen und Repertorien, Bd. 5. Halle: Franckesche Stiftungen; Tübingen: Niemeyer, 2001. Geb., 800 S., € 98,-
- Hildegard Gantner-Schlee. *Hieronymus Annoni 1697-1770*. Quellen und Forschungen, Bd. 77. Liestal: Verlag des Kantons Basel-Landschaft, 2001. Geb., SFr 39,-
- *Franz Graf-Stuhlhofer. *Öffentliche Kritik am Nationalsozialismus: Leben und Weltanschauung des Wiener Baptistenpastors Arnold Köster (1896-1960)*. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 2001. Pb., 240 S., DM 68,-
- Heinz-Gerhard Haupt; Dieter Langewiesche (Hrsg.). *Nation und Religion in der deutschen Geschichte*. Frankfurt: Campus, 2001. Geb., 650 S., € 39,90
- Siegfried Hermle (Hrsg.). *Kirchengeschichte Württembergs in Portraits*, Band 2. Holzgerlingen: Hänssler, 2001. Pb., 342 S., € 21,95
- Peter Hofmann. *Goethes Theologie*. Paderborn: Schöningh, 2001, Hb., 544 S., € 88,40
- Friedhelm Jung. *Die deutsche evangelikale Bewegung*. 3. Aufl. Bonn: VKW, 2001. 380 S., € 30,-
- Gerd Krumeich; Hartmut Lehmann (Hrsg.). *'Gott mit uns'. Nation, Religion und Gewalt im 19. und frühen 20. Jahrhundert*. Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, Bd. 162. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2000. Geb., VI, 322 S., 8 Abb., € 34,-
- Rainer Lächle (Hrsg.). *Das Echo Halles: Kulturelle Wirkungen des Pietismus*. Ependorf: bibliotheca academica, 2001, 400 S., 100 Abb., € 34,-
- Hartmut Lehmann. *Pietismus und weltliche Ordnung in Württemberg vom 17. bis 20. Jahrhundert*. ND (1969). Stuttgart: Kohlhammer, 2001. Kt., 406 S., € 99,70
- Kurt Nowak. *Schleiermacher: Leben, Werk und Wirkung*. UTB 2215. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2001, 632 S., 1 Abb., € 29,90
- John Owen: (1616-1683). *Die Herrlichkeit Christi: Köstlicher als Gold*. Klassiker-Reihe, Bd. 1. Bearb. v. R. J. K. Law. Friedberg: Drei L-Verlag, 2001. Pb., 224 S., € 10,20
- Pietismus und Liedkultur*. Hrsg. Wolfgang Miersemann; Gudrun Busch. Hallesche Forschungen, Bd. 9. Tübingen: Niemeyer, 2002. Kt., ca. 350 S., ca. € 48,-

- Henning Graf Reventlow. *Epochen der Bibelauslegung*, Bd. IV: *Von der Aufklärung bis zum 20. Jahrhundert*. München: Beck, 2001. Ln., 440 S., € 39,90
- *Peter Schicketanz. *Carl Hildebrand Freiherr von Canstein: Leben und Denken in Quellendarstellungen*. Hallesche Forschungen, Bd. 8. Tübingen: Niemeyer, 2002. Kt., ca. 260 S., € 38,-
- Thomas Schirrmacher. *Beiträge zur Kirchen- und Theologiegeschichte*. Biblia et symbiotica, Bd. 19. Bonn: VKW, 2001. Kt., 200 S., € 20,-
- Michael Weyer. *150 Jahre Evangelisch-Methodistische Kirche: Die Geschichte des Methodismus in den deutschsprachigen Ländern*. Stuttgart: Anker, 2001. Kt., 49 S. A4, DM 29,80
- Renate Wilson. *Pious Traders in Medicine: A German Pharmaceutical Network in Eighteenth-Century North America*. Philadelphia: The Pennsylvania State University Press, 2000. Geb., 258 S., \$ 37,50
- Adolph Zahn. *Von Gottes Gnade und des Menschen Elend*. Hrsg. v. Wolf-Christian Jaeschke. Theologische Nachfahren Luthers und Calvins, Bd. 1. Bonn: VKW, 2001. Kt., 600 S., € 42,-
- Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf. *Schriften*. Ergänzungsbände zu den Hauptschriften, Bd. 15: *Auszüge aus des sel. Ordinarii der Evangelischen Brüderkirche Herrn Nicolaus Ludwig, Grafens und Herrn von Zinzendorf und Pottendorf sowol ungedruckten als gedruckten Reden über die vier Evangelisten ...* 6 Bde. Barby 1766-1792. Reprint Bd. 4-6. Hildesheim: Olms, 2001. Geb., 1494 S., € 406,-